



Landratsamt Garmisch-Partenkirchen



Landratsamt • Postfach 15 63 • 82455 Garmisch-Partenkirchen

Regierung von Oberbayern
Sachgebiet 13
Herr Steinauer
Maximilianstr. 39
80538 München

Amt für Kinder, Jugend und Familie

Sachbearbeitung: Herr Kölling
Telefon: +49 8821 751-390
Telefax: +49 8821 751-8257
E-Mail: Markus.Koelling@lra-gap.de
E-Mail: Jugendamt@lra-gap.de
Gebäude/Zimmer: KJR, Bahnhofstr. 16
Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:

Unser Geschäftszeichen: 21-4440.17
Datum: 01.06.2022

**Antrag auf Förderung der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)
Christoph-Probst-Mittelschule Murnau am Staffelsee
(Stellenerweiterung um 0,5 Stellenäquivalente)
Bedarfsanalyse Amt für Kinder, Jugend und Familie**

Sehr geehrter Herr Steinauer,

im Schuljahr 2021/2022 besuchen derzeit 390 Schülerinnen und Schüler aus dem definierten Einzugsbereich die Christoph-Probst-Mittelschule Murnau am Staffelsee. Das entspricht einem Anteil von ca. 35% der Gesamtschülerzahl der Mittelschulen im Landkreis Garmisch-Partenkirchen. Der Migrationsanteil in der Mittelschule liegt bei etwa 21 % (76 Schülerinnen und Schüler). Somit ist die Christoph-Probst-Mittelschule Murnau als Hauptstandort des Mittelschulverbundes Nord die größte ihrer Art im Landkreis Garmisch-Partenkirchen.

Der Einzugsbereich der Christoph-Probst-Mittelschule erstreckt sich über alle sozialen Milieus hinweg. Beschreibt man die Milieus auf Basis der neuen SINUS Milieu-Studie aus dem Jahre 2021, so definiert sich die Schülerschaft aus 4 unterschiedlichen Gruppen: Leitmilieus, Zukunftmilieus, Moderner Mainstream und traditioneller Mainstream. Diese neuen Milieus sind geprägt durch politische Veränderungen, den Digitalisierungsprozess, Opportunismus und der Klimaveränderung und deren Auswirkungen. Sie bilden die neue Alltagswirklichkeit unserer Gesellschaft ab. Zwei Gruppen sind dabei signifikant: Moderner und traditioneller Mainstream. Wobei sich hier in der Schülerschaft die beiden Milieus vermischen.

Diese unterschiedlichen Familienkonstellationen aus traditionellem, sozial und finanziell schwierigem Hintergrund sowie viele Familien mit Migrationshintergrund führen zwangsweise zu Spannungen auf Grund der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sowie den sozio-kulturellen Hintergründen. Durch die verstärkte Zuwanderung aus den unterschiedlichen Kulturkreisen mit den individuellen Wertvorstellungen treten vermehrt Probleme auf verschiedenen Ebenen auf. Daraus resultiert ein erhöhtes Fallaufkommen im Bereich der gesamten Jugendhilfe.

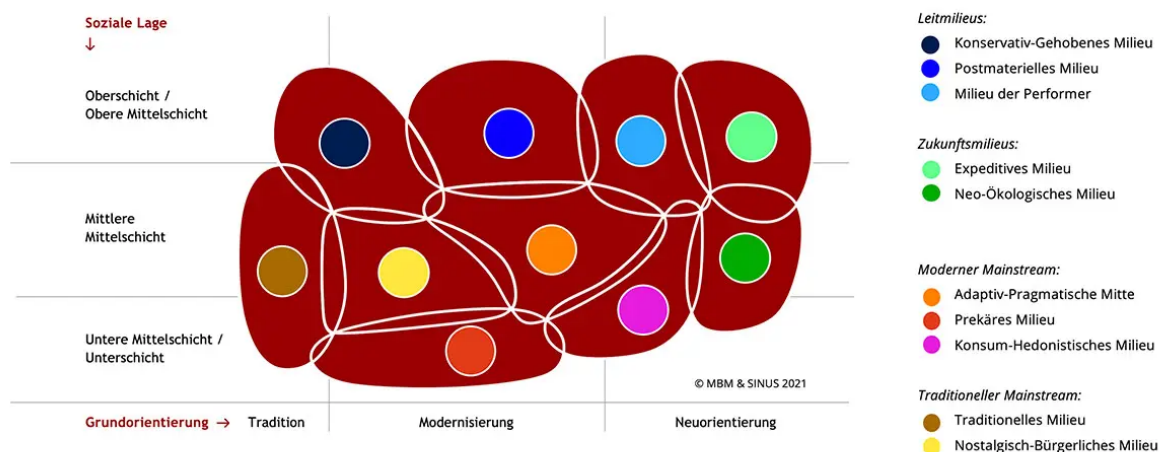


Abb. 1: Die Sinus-Milieus® 2021

Der konkrete Bedarf an der Christoph-Probst-Mittelschule Murnau leitet sich an Hand der Problembeschreibung der Schule und der fachlichen Stellungnahme der JaS-Fachkräfte ab. Aus Sicht des Amtes für Kinder, Jugend und Familie Garmisch-Partenkirchen ist eine Stellenerweiterung auf insgesamt 2,0 Vollzeitstellenäquivalente unumgänglich. Im definierten Einzugsbereich der Mittelschule leben Familien aus unterschiedlichen sozialen und familiären Verhältnissen. Die steigenden Zahlen im Offenen Ganzttag zeigen die Notwendigkeit der Betreuung. Der soziale Wohnungsbau im Ort bietet Familien mit geringerem Einkommen sowie Bedarfsgemeinschaften einen bezahlbaren Wohnraum. Durch die Ansiedlung von Familien aus unterschiedlichen Kulturkreisen, von Familien mit schwierigen finanziellen und sozialen Verhältnissen entwickelt sich dieser Ortsbereich zunehmend zu einem sozialen Brennpunkt der besonderer Aufmerksamkeit bedarf.

Die Zusammenarbeit des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) des Amtes für Kinder, Jugend und Familie mit den örtlichen JaS-Fachkräften hat sich in den vergangenen Jahren mehr als bewährt. Durch die intensive und professionelle Arbeit an der Schule wird ein Großteil der Problemlagen bereits rechtzeitig erkannt. Mit einer frühzeitigen Intervention durch die Vermittlung in niederschwellige Jugendhilfemaßnahmen wie z.B. Erziehungsberatung oder Weitervermittlung in therapeutische Einrichtungen kann eine Manifestation der persönlichen und individuellen Problemlagen der jungen Menschen verhindert werden. Die Fallzahlen der Jugendhilfemaßnahmen im definierten Einzugsbereich der Schule sind im Amt für Kinder, Jugend und Familie seit Implementierung der JaS nicht signifikant gestiegen, was auf die Arbeit der JaS an der Schule zurückzuführen ist. Die Intensität der Fallbearbeitung sowie die Komplexität der gemeldeten Fälle haben jedoch stetig zugenommen.

JaS unterstützt sehr häufig die Eltern im Umgang mit den Problemen ihrer Kinder und hilft im Schulkontext vorhandene Barrieren abzubauen und wenn nötig, neue Rahmenbedingungen für den jungen Menschen in allen Bereichen zu schaffen. Für einige junge Menschen sind dabei komplexe psychosoziale Belastungen charakteristisch. Es finden sich häufig milieubedingte, schwierige häusliche Situationen, die eben diese intensive Elternarbeit notwendig machen. Einige Familien leben isoliert, die eingeschränkten kommunikativen Fähigkeiten schaffen für die sozialpädagogische Fachkraft ein besonders schwieriges Setting in der Beratungsarbeit.

Aus einer Elternbefragung und Bedarfsanalyse des Landkreises zur Situation der Kindertagesbetreuung von 2018 geht hervor, dass die Hälfte der dort lebenden Familien auf Betreuung der Kinder im Grundschulalter am Nachmittag durch eine Einrichtung (Schule/Hort) angewiesen sind. Dieser Bedarf setzt sich in der Mittelschule fort. Kinder ab

dem 13. Lebensjahr fallen dann aber aus der täglichen pädagogischen Betreuung durch die Horte und die Schule muss mit eigenen Angeboten diesen Bedarf auffangen. Dadurch kann und muss die JaS-Fachkraft auch hier tätig werden und zielgruppenorientiert sozialpädagogische Unterstützungsarbeit anbieten und leisten. Die Anzahl an Kindern und Jugendlichen, die in die Zielgruppe von Jugendsozialarbeit an Schulen fallen, wird unserer Ansicht nach deutlich größer, da die Kinder und Jugendlichen mit ihren individuellen Problemlagen vermehrt das Angebot der JaS nutzen und für sich einen Unterstützungsbedarf sehen, der dann durch die Fachkraft bestätigt wird.

Die bisherigen Ressourcen lassen eine entsprechend sinnvolle und umfassende Arbeit nur eingeschränkt zu. Hier ist eine Stellenerweiterung von elementarer Bedeutung. Eine zeitnahe Beratung der Schülerinnen und Schüler und eine unmittelbare Krisenintervention sind unserer Meinung nach grundlegende Aufgaben der JaS an der Schule. Durch den erhöhten Beratungsbedarf ist es der JaS-Fachkraft derzeit nicht möglich alle Anfragen zeitnah abzuarbeiten. Junge Menschen müssen mit ihren Anliegen getröstet werden und das ist der Arbeit von JaS so nicht dienlich. Das Amt für Kinder, Jugend und Familie legt großen Wert auf eine professionelle und fachlich gut aufgestellte Arbeit der JaS-Fachkräfte vor Ort. Unter den beschriebenen Umständen ist das aber nicht mehr zu gewährleisten.

Der rechnerische Bedarf an der Mittelschule in Murnau an Hand der Personalbemessungstabelle liegt bei ein Mehrbedarf an 0,55 VZÄ (siehe Anlage).

Um neben der Vielzahl der bereits anfallenden Aufgaben auch in angemessener Weise den Bedarf an Vernetzungsarbeit leisten zu können, ist eine Stellenerweiterung an der Schule dringend notwendig - was wiederum eine Fallbearbeitung im multiprofessionellen Kontext schon kurzfristig deutlich erleichtert. Aufgrund des Einzugsbereichs, ist dementsprechend auch eine großräumigere Vernetzungsarbeit nötig.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M ä r t e

Leiter des Amtes für Kinder, Jugend und Familie